



Green Goal 2011

*Das Umweltprogramm
zur FIFA Frauen-WM 2011*



Was ist Green Goal 2011?



- Green Goal ist das Umweltprogramm der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011.
- Übergeordnetes Ziel: Durchführung einer klimafairen FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011
- Ansatz: Vermeidung, Reduzierung und Ausgleich negativer Umweltauswirkungen
- Sensibilisierung von Öffentlichkeit, Zuschauern, Spielerinnen und Verantwortlichen für die Umweltrelevanz von Sportgroßveranstaltungen
- Konzeptentwicklung: DFB in Kooperation mit dem Öko-Institut e.V.; gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der FIFA

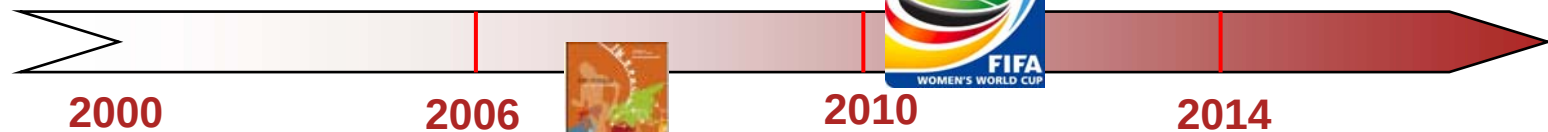
Umweltprogramme von Sportgroßveranstaltungen



Fußball-Welt- meisterschaften



Fußball-Europa- meisterschaften



Olympische Spiele



Umweltprogramme zur Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen durch Sportgroßveranstaltungen sind für Olympische Spiele Pflicht. Im Fußball wurden mit dem erfolgreichen Green Goal 2006 neue Maßstäbe gesetzt und gleichzeitig hohe Erwartungen an 2011 gerichtet.

Bausteine des Umweltkonzepts der Frauen-WM 2011™



Klimafaire FIFA Frauen-WM 2011

Umweltmanagement

Energie

Wasser

Abfall

Mobilität

Catering

Sensibilisierung
Öffentlichkeit

Umwelt-
kooperationen

Innovationen von Green Goal 2011 im Detail



Klimafaire FIFA Frauen-WM 2011

Umweltmanagement

Energie

Wasser

Abfall

Mobilität

Catering

Sensibilisierung
Öffentlichkeit

Umwelt-
kooperationen

- Kompensation aller unvermeidbaren Emissionen, auch die bei der An- und Abreise nach Deutschland anfallen
- Initiierung einer DFB-Klimaschutzkampagne für Fußballvereine

- Präsenz im Stadion (Hinweise auf Green Goal, Bestandteil Spielfreude-Tour)
- GG-Broschüre mit Umwelttipps für Fans
- Sensibilisierung nach innen (OK, Volunteers, DFB)

- Umweltfreundliche Anreiseplanung auf greengoal.fifa.com
- Green Goal im Ticket-Beileger „Ihr Weg“
- Spritspartraining für WM-Fahrer
- Bahnnutzung OK-Mitarbeiter

- Begleitung durch Umweltbeirat
- Unterstützung durch die FIFA
- Kooperation mit Stadien über Umweltmanagementsystem

- Bio-Bratwurst in Frankfurt
- Kleinere Bio-Angebote in anderen Stadien
- Bio-Gerichte in VIP-Bereichen
- Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten

Neuerungen des Umweltkonzepts Green Goal 2011 im Überblick



Bewährte Konzept-
bausteine verbessern
(z. B. Klimaschutz,
Mobilität)

Konzept um neue
Bausteine erweitern
(z. B. Catering,
Umweltbeirat)



Fans und Öffentlichkeit
für Umwelt- und
Klimaschutz
sensibilisieren

Nachhaltige Wirkung
nach der WM erzielen
(z. B. Umweltmanagement,
Kampagne Vereine)

FIFA Frauen-WM 2011: Klimafaire WM



Klimafaire WM: Nachhaltige Verantwortung für das globale Klima

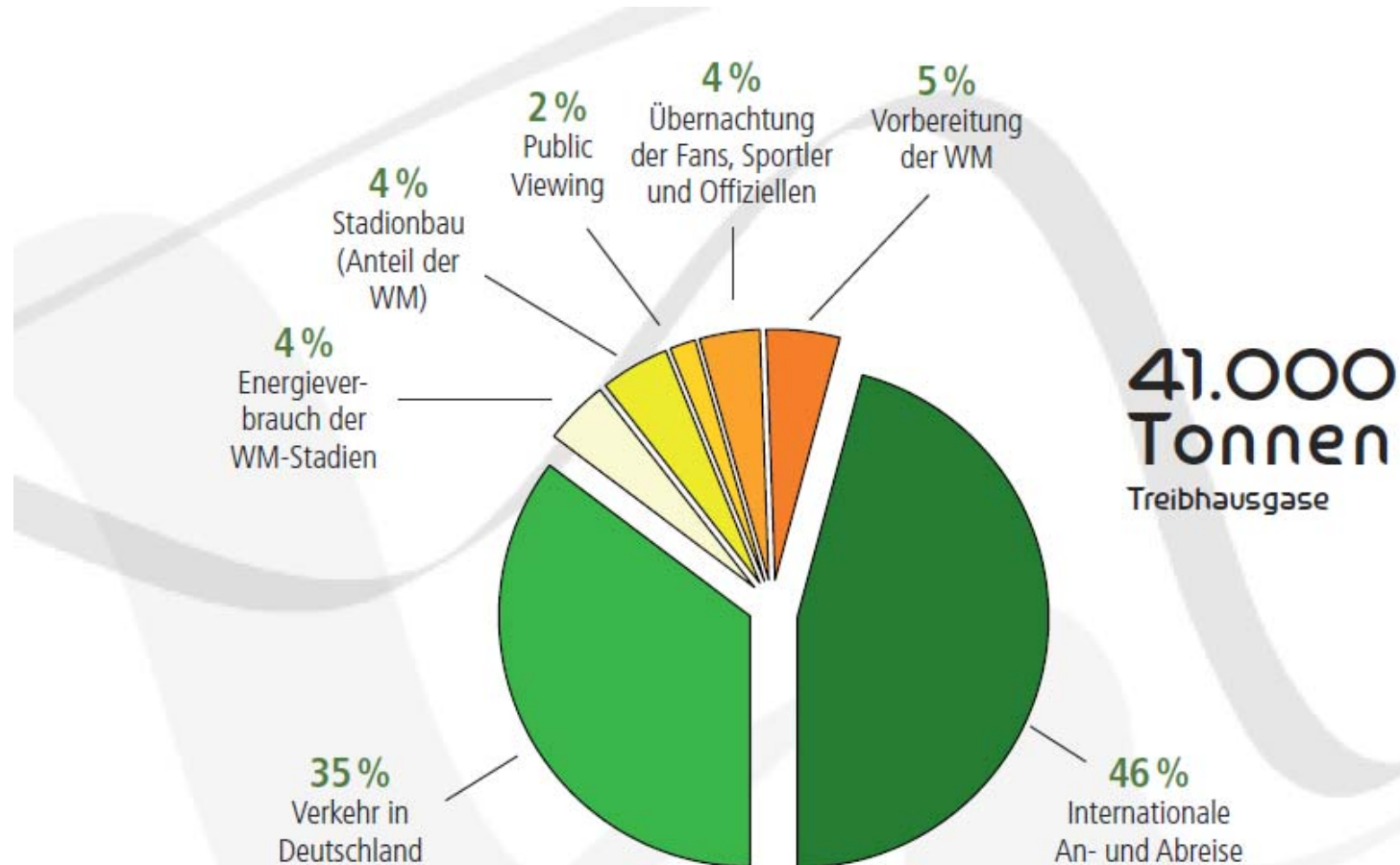
- Berücksichtigt werden alle klimaschädlichen Emissionen der Veranstaltung unabhängig davon, ob diese im In- bzw. Ausland oder bei der Vorbereitung bzw. der WM selbst entstehen.
- Klimafolgen, die nicht vermieden oder reduziert werden können, werden durch zusätzliche Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern kompensiert.
- Die Klimakompensation im Ausland erfolgt nur nach dem international anerkannten Gold Standard.
- Zusätzlich ist derzeit eine Klimaschutzkampagne für Fußballvereine in Vorbereitung (Start: voraussichtlich Herbst 2011).



firstclimate



Vorläufige Klimabilanz der FIFA Frauen-WM 2011



Stand: Dez. 2010

FIFA WOMEN'S WORLD CUP GERMANY 2011™

Klimaschutzprojekte für eine klimafaire Frauen-WM 2011



VER+GS:
Effizientes Kochgeschirr
| Mali & Ghana



CER+GS:
Wind- und Wasserkraft
| Honduras & Nicaragua



CER+GS:
Kleine Biogasanlagen
| Indien

FIFA Frauen-WM 2011: Umweltmanagement



Umweltmanagement: *Umweltziele aufstellen und langfristig umsetzen*

- Anliegen von Green Goal ist, dass die erreichten Fortschritte im Umweltbereich langfristig eine Wirkung entfalten – auch nach der WM.
- Green Goal unterstützt alle WM-Stadien bei der Einführung des Umweltmanagementsystems ÖKOPROFIT®.
- Mit ÖKOPROFIT® werden von den Stadien passgenaue Maßnahmen entwickelt, um Energie und Ressourcen einzusparen.
- Die Maßnahmen von ÖKOPROFIT® erzielen vor allem langfristig hohe Einsparungen.
- Durch die Einführung von ÖKOPROFIT® haben die Stadien die Umweltkampagne Green Goal nachhaltig unterstützt!



News

03.12.2010 09:10 Frauen-WM 2011

WM 2011: Effektives Umweltmanagement in allen Stadien

Ehrgeizige Umweltziele gehen mit dem nächsten sportlichen Großereignis in Deutschland einher: Die FIFA Frauen-WM 2011 soll klimafair werden.

Mit Hilfe des renommierten Öko-Instituts und unterstützt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt will das Organisationskomitee (OK) mit seiner Kampagne „Green Goal 2011“ negative Auswirkungen auf die Umwelt nach Möglichkeit vermeiden oder durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgleichen.

Umweltbeirat begleitet die Kampagne

Begleitet wird die Kampagne von einem hochkarätig besetzten Umweltbeirat. In seiner dritten Sitzung am 2. November in Berlin beschloss das Gremium gemeinsam mit dem OK die Einführung des Umweltmanagementsystems „ÖKOPROFIT“ in allen neun WM-Arenen und setzte damit einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur klimafairen Frauen-WM 2011.



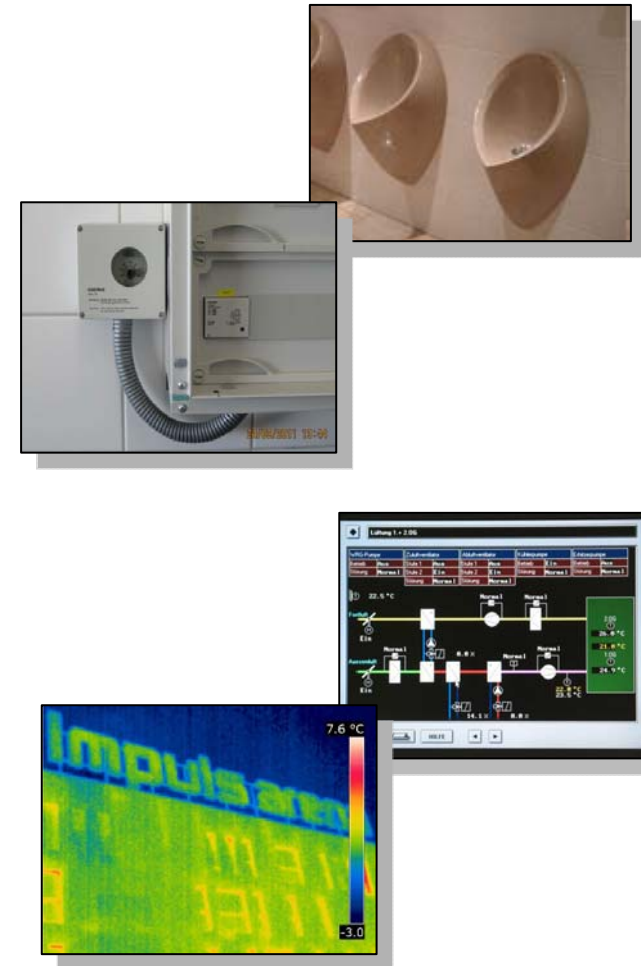
Engagiert: OK-Präsidentin Staffi Jones

FIFA Frauen-WM 2011: Umweltmanagement



Umweltmanagement: *Umweltziele aufstellen und langfristig umsetzen*

- Im Rahmen von ÖKOPROFIT® wurden rund 60 Maßnahmen entwickelt. Der Großteil der Maßnahmen wird bis zum Beginn der WM bereits realisiert sein.
- Die umweltfreundlichen Maßnahmen betreffen die Bereiche Strom, Wärme, Kraftstoffe, Wasser und Abfall.
- Insgesamt investieren die WM-Stadien rund 710.000 Euro in Maßnahmen zum Energie- und Ressourcenschutz.
- Erwartet werden davon jährliche Kosteneinsparungen von mehr als 300.000 Euro.
- Die umgesetzten Maßnahmen führen zusammen zu einer jährlichen Einsparung von 4.000 Tonnen Treibhausgasen!



ÖKOPROFIT-Workshop im WM-Stadion Mönchengladbach



FIFA Frauen-WM 2011: Energie



Energie: *Energie sparen und regenerative Energien nutzen*

- Vorrangiges Ziel ist die Senkung des gesamten Energieverbrauchs.
- Einsparpotenziale werden durch ÖKOPROFIT® aufgedeckt und erschlossen; gerade im Bereich Strom und Wärme wurden eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt.
- Im Vergleich zur WM 2006 sind die Stadien insgesamt neueren Baujahrs und damit moderner ausgestattet.
- Die Versorgung der Stadien wird mit regenerativ erzeugter Energie erfolgen (zertifizierter Öko-Strom) – dies wird ein Beitrag der Städte zum Umweltprogramm Green Goal sein.



FIFA Frauen-WM 2011: Wasser



Wasser: Verbrauch reduzieren und Belastungen minimieren

- Der Verbrauch von Trinkwasser ist für Stadionbetreiber ein relevanter Kostenfaktor.
- Regenwassernutzung oder die Rückführung von Regenwasser in den natürlichen Kreislauf wird von einigen Stadien bereits umgesetzt.
- Einsparpotenziale werden durch ÖKOPROFIT® aufgedeckt und erschlossen. Einige Stadien haben bereits konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.
- Schwerpunkt sind besseres Management und gezielte Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Wasserverbrauchs (z.B. wasserlose Urinale); Großinvestitionen wie der Bau von Zisternen erfolgten aber vor der WM nicht.



FIFA Frauen-WM 2011: Abfall



Abfall: Weniger ist mehr

- Dem Thema Abfall kommt eine hohe Bedeutung zu - herumliegende Abfälle fallen Zuschauern besonders negativ auf.
- Hohe Erwartungshaltung an Deutschland (besonders nach 2006).
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung sind ein wichtiger Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.
- Ausschank von Getränken ausschließlich im umweltfreundlichen Mehrwegbecher (auch im VIP- und Pressebereich).
- Abfallarme Speisenausgabe
- Kein Einweg-Essgeschirr
- Einschränkung von Flyern
- OK-Briefpapier auf Recyclingpapier
- Broschüren auf Recyclingpapier



FIFA Frauen-WM 2011: Mobilität



Mobilität: *Umweltfreundlich und effizient mobil*

- Verkehrsemissionen verursachen rund 80 % der Treibhausgasemissionen der WM.
- Zentrales Anliegen ist es deshalb, den Verkehr während der WM umweltfreundlich und effizient zu gestalten.
- Förderung der Anreise mit Bus und Bahn:
 - Anreiseinformationen mit Fokus auf Bus und Bahn (+ Fahrrad) im Internet und im Ticket-Beileger
 - WM-Tickets ermöglichen kostenlose Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln am Spieltag („Kombi-Ticket“)
 - Angebote der DB AG zur WM (u. a. Weltmeister BahnCard 25)
 - Nutzung der Bahn durch OK-Mitarbeiter
- Spritspartraining für Fahrdienstleiter aller neuen WM-Standorte.



Beispiel Ticket-Beileger



GREEN GOAL 2011 – STELTPASS FÜR UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Sport und Umwelt können Hand in Hand gehen. Der Deutsche Fußball-Bund und das Organisationskomitee der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™ tun etwas dafür. Sie haben mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der FIFA und dem Öko-Institut e.V. ein Umweltprogramm ins Leben gerufen – Green Goal 2011.

Reisen von Spielerinnen, Betreuern, Journalisten und Fans sowie der Energie- und Wasserverbrauch der Spielstätten, das Duschen nach dem Spiel oder die Zubereitung der Stadionverkost: Globale Sportveranstaltungen wie eine Fußball-WM haben zwangsläufig negative Folgen für Umwelt und Klima. Diese weitgehend zu vermeiden oder zu vermindern ist das Ziel von Green Goal.

Energie sparen – Abfall vermeiden

Wie für den Fußball gilt auch beim Umwelt- und Klimaschutz: Nur als Team sind wir erfolgreich. Alle können einen Beitrag leisten. Die FIFA Frauen-WM-Stadien engagieren sich bereits: Sie führen für die FIFA Frauen-WM ein Umweltmanagementsystem ein, um im Stadion Energie und Ressourcen zu sparen. Die Wirkung ist nachhaltig. Nicht nur die FIFA Frauen-WM wird umweltfreundlicher, sondern auch der Ligabetrieb.

Auch die Caterer spielen eine wichtige Rolle im Umweltteam. Durch den Einsatz von Mehrweggeschern reduzieren sie die Abfallberge. In allen Stadien werden Speisen in Bio-Qualität und von regionalen Erzeugern angeboten. Unterstützen Sie diese Initiativen und nutzen Sie im Stadion diese Angebote.

Ohne Auto zum Stadion

Bei der Anreise zu den FIFA Frauen-WM-Städten und Stadien entstehen Lärm, Abgase und vor allem klimaschädliche Emissionen. Zählt man alle Reisen zusammen, so trägt der Verkehr rund 80 Prozent zu den Klimaauswirkungen der FIFA Frauen-WM bei.

Steigen Sie um: Lassen Sie Ihr Auto stehen und nutzen die Angebote für eine umweltfreundliche Anreise. In den Spielorten können Sie mit Ihrer Eintrittskarte den Nahverkehr, S- und U-Bahnen, Straßenbahnen oder Busse kostenlos nutzen. Oder aber kommen Sie „klimafair“ zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Stadion und machen Sie gemeinsam mit anderen den Weg zum Dreiecks.

Informationen, wie Sie bequem zum Stadion gelangen, finden Sie in dieser Broschüre und unter <http://greengoal.fifa.com>.

Werden Sie aktive Mitspielerinnen und Mitspieler in unserem Umweltteam.
Unterstützen Sie Green Goal!



Für alle Fußballfans, die umweltfreundlich und stressfrei ins Stadion wollen, hält die Bahn attraktive Angebote bereit:

Der Weltmeisterinnen-Pass

Gültig für 1 Monat innerhalb des Zeitraums vom 23.08. – 31.08.11.
Der Pass kostet 299 € (unter 27 Jahre: 249 €) oder für 2 Personen 399 €.

Er gilt für beliebig viele Fahrten in der 2. Klasse innerhalb Deutschlands in allen DB-Zügen.
Verkaufsbeginn 01.04.2011, erhältlich überall, wo es Fahrkarten gibt.
www.bahn.de/en

Die Weltmeister BahnCard 25

Nur 25 EUR (2.Kl.)
4 Monate testen und bis zu 4 Mitfahrer erhalten 25% Rabatt auf den Normalpreis.
In Kombination mit den Sparangeboten des Fernverkehrs reisen Sie noch günstiger.
Erhältlich bis 17.07.11.

Verlängert sich ohne rechtzeitige Kündigung automatisch um ein Jahr (reguläres BahnCard 25-Abz).

Die Länder-Tickets – günstig und flexibel unterwegs in der Region!

Spontan ins Stadion und einen Tag lang beliebig viel fahren – die Länder-Tickets der Bahn machen es möglich.
Damit reisen Einzelpersonen und Gruppen jeweils einen ganzen Tag in der 2. Klasse in allen Nahverkehrsleistungen der DB und in vielen Verkehrsverbünden. Länder-Tickets gelten im entsprechenden Bundesland wochentags von 9 bis 3 Uhr und am Wochenende ganztags.

Preise und Buchung unter www.bahn.de/verkehrs



Anreise mit dem Zug

Alle FIFA Frauen-WM-Städte können umweltfreundlich und bequem mit der Deutschen Bahn angefahren werden. Weitere Informationen zum Anreisenservice finden Sie unter www.bahn.de.

Welcome Desks in den Bahnhöfen sowie gut geschulte Serviceteams heißen die Gäste willkommen und informieren z.B. über den jeweils schnellsten Weg ins Stadion.

Reiseplanung und Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Reisende:

Mit der Mobilitätsservice-Zentrale erleichtert die Bahn mobilitätseingeschränkten Reisenden die Planung ihrer Reise. Dort können Ein- und Ausstiegsservice bestellt, Fahrkarten gekauft sowie Sitz- und Rollstuhlplätze reserviert werden. Außerdem kann man dort die Abholung des Gepäcks von zu Hause und die Lieferung an eine Wunschadresse vereinbart werden.

Tel.: 0180 5 5125121
14 Stunden aus dem Festnetz via Vodafone,
Toll-free Mobilfunk max. 27 Cent/Min.



FIFA Frauen-WM 2011: Mobilität



GREEN GOAL Fußball hinterläßt Spuren.

News Grüne WM Green Goals Vor Ort Kontakt Grüne Anreise

Grüne Anreise

[DB Bahn UmweltMobilCheck](#) [Call a Bike](#) [ÖPNV](#) [Reiseauskunft der Bahn](#)

Die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 wird eine klimafaire WM! Dafür sorgt das Umweltkonzept Green Goal 2011.

Wenn Sie ein Fußballspiel der Frauen Fußball WM besuchen, erzeugen Sie durch den entstehenden Verkehr klimaschädliche Emissionen. Dabei hat jeder die Wahl wie viel CO₂ bei der Anreise in die Atmosphäre gepustet wird, denn jedes Verkehrsmittel stößt unterschiedlich viel von diesem Treibhausgas aus. So schneidet die Bahn deutlich besser ab als ein Flugzeug oder ein nur mit 1-2 Personen besetztes Auto. Auch bei kürzeren Fahrten verursachen Busse und Bahnen im Vergleich zum Pkw deutlich weniger Emissionen und auch Lärm. Oder warum nicht einfach mal zu Fuß oder mit dem Fahrrad?

Je mehr Zuschauer den Pkw stehen lassen und mit der Bahn oder dem Bus anreisen, desto größer ist der Beitrag zum Klimaschutz und zum Umweltprogramm dieser WM.

Aber nicht nur Sie als Zuschauer machen sich auf den Weg. Auch Offizielle, Mitarbeiter und natürlich die Sportler selbst reisen im Zusammenhang mit der WM nach und durch Deutschland. Der Großteil der Emissionen, die während der WM entstehen, geht auf das Konto des Bereichs Mobilität. Green Goal sieht deshalb unterschiedliche Maßnahmen vor, um die große Menge an Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Eine Stellschraube ist eben die Anreise der Zuschauer – also Ihre Anreise!

Klimafreundliche und gesunde Anreise mit dem Fahrrad

FIFA Frauen-WM 2011: Mobilität



http://greengoal.fifa.com/index.php?id=54 DB Bahn UmweltMobilCheck

GREEN GOAL Fußball hinterläßt Spuren.

News Grüne WM Green Goals Vor Ort Kontakt Grüne Anreise

DB Bahn UmweltMobilCheck

Interessiert Sie nicht nur, wann Sie Ihr Ziel erreichen und was die Reise kostet, sondern auch, wie stark sie die Umwelt mit Ihrer Entscheidung für die Bahn entlasten? Wie viel CO2 Sie einsparen und wie viel Energie? Ob Sie umweltfreundlicher mit dem Auto, dem Flugzeug oder mit dem Zug reisen, erfahren Sie beim UmweltMobilCheck (UMC).

DB BAHN Deutschland

Start ☒ Bahnhof oder Haltestelle ☐ Ort, Straße Hausnr. ☐ Sehenswürdigkeit (POI)

Ziel ☒ Bahnhof oder Haltestelle ☐ Ort, Straße Hausnr. ☐ Sehenswürdigkeit (POI)

Hinfahrt ☒ Zwischenhalte angeben So, 19.06.11 14:17 ☒ Abfahrt ☐ Ankunft

Verkehrsmittel ☒ Alle ☐ Alle ohne ICE ☐ Nur Nahverkehr ☒ Erweiterte Verkehrsmittelwahl

Angaben zur Verbindung Umsteigezeit normal

☒ Schnelle Verbindungen bevorzugen

☐ Fahrradmitnahme

Reisende 1 Reisende

FIFA Frauen-WM 2011: Catering



Catering: Regionale und biologische Speisen fördern

- Erstmals wird es in einem Fußballstadion (Frankfurt) ausschließlich Biobrätwürste im öffentlichen Bereich geben (bis zu 15.000 Stück pro Spiel).
- In den anderen Stadien werden einzelne Speisen in Bio-Qualität angeboten: Maultaschen, Käse-Stangen und Studentenfutter.
- Im VIP-Bereich werden komplette Speisen in Bio-Qualität angeboten.
- Caterer sind angehalten, mit regionalen Lieferanten zusammen zu arbeiten (regional = Transportentfernungen unter 100 km) – hierzu wird ein Nachweis verlangt.



FIFA Frauen-WM 2011: Öffentlichkeit sensibilisieren



Öffentlichkeit sensibilisieren: *Umwelt- und Klimaschutz erlebbar machen*

- Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen ist gerade die Sensibilisierung der Fans und der Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen von Green Goal.
- Zuschauern im Stadion und zuhause, den Spielerinnen und Offiziellen soll das Thema Klima- und Umweltschutz nahegebracht werden (u. a. Schulungen für Volunteers, OK-Mitarbeiter).
- Ein wichtiger Schritt sind die Webseite <http://greengoal.fifa.com> sowie die Broschüren „Fußball hinterlässt Spuren“ (u.a. mit Umwelttipps für Fans).
- Im Stadion werden die Zuschauer über „Störer“ gezielt auf Umweltthemen und ökologische Angebote aufmerksam gemacht.



Kommunikation – Beispiele für die Umsetzung



Stadt Bochum

Leben in Bochum | Tourismus und Veranstaltungen | Kultur und Bildung | Wirtschaft und Wissenschaft | Rathaus und Bürgerservice

Bochum - Service

- Stadtplan
- Verkehr und Parken
- Bochum Impressionen
- Bochum-Wetter 20. Apr. 2011
- zur Hauptnavigation

Pressemitteilungen | Februar | 7. Februar 2011 (2)

Bochumer Umwelttag 2011
"Umweltschutz trifft Schule - Green Goal an Bochumer Schulen"

Suche: Begriff eingeben



- Startseite
- Der Rat
- Nachhaltigkeit
- Projekte
- Jahreskonferenz
- News Nachhaltigkeit
- Newsabo/RSS/Podcasts
- Termine

Sie sind hier: Startseite
 17.05.2011
 Mehr News zum Thema: [Klima](#) | [Energie](#) | [Strategie](#) | [Umwelt](#) | [Wirtschaft](#)

Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen soll Klima

Der Deutsche Fußball Bund (DFB) stärkt sein Nachhaltigkeitsengagement in den kommenden zweieinhalb Jahren zwei Millionen Euro für sozial-ökologische Projekte ausgeben. Das teilte der DFB Ende April mit. Das Klima und möglichst wenig belasten soll besonders die diesjährige Frauenfußball-Weltmeisterschaft. Sie wird ab dem 26. Juni in Deutschland ausgetragen und das FIFA-WM-Organisationskomitee haben dazu das Nachhaltigkeitskonzept **Green Goal 2011** entwickelt. In dessen Rahmen wird in den neun DFB-Stadien unter anderem ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Bei Großveranstaltungen verringerten solche Umweltmanagementsysteme

Tipps vom Koch der Frauen-Nationalmannschaft

1. Ökologischer Vorteil von Bioprodukten auf die Landwirtschaft:

Durch den Verzicht auf industrielle Düngemittel wird der Ackerboden und das Grundwasser geschützt. Zudem ist die Herstellung von industriellen Düngemitteln sehr energieintensiv. Bei der natürlichen Zersetzung dieser Düngemittel entsteht zudem das sehr klimaschädliche Lachgas. Konventionelle chemische Pflanzenschutzmittel wirken nicht nur gegen die eigentlichen Schädlinge, sondern gefährden auch andere Organismen, darunter auch viele Nützlinge. Die Artenvielfalt im Umfeld der Landwirtschaftsflächen wird daher durch ihre Anwendung negativ beeinträchtigt. Die biologische Landwirtschaft setzt vor allem auf Mischkulturen, Fruchtwechsel, weniger anfällige Sorten und den Einsatz von Nützlingen.

Hinweis vom Koch der Nationalmannschaft: „Auch geschmacklich ist ein Unterschied zwischen „bio“ und „konventionell“ feststellbar: vor allem beim Rohverzehr von Bio-Gemüse und Bio-Obst spürt man, dass diese besser schmecken und weniger verarbeitet sind!“



Bernhard Reiser, Koch der Frauen-Nationalmannschaft

2. Ökologischer Vorteil von Bioprodukten auf die Viehwirtschaft:

In der biologischen Viehwirtschaft sind Futtermittel aus gentechnisch veränderten Organismen (GVO) strikt tabu, in der konventionellen Viehwirtschaft dagegen nicht. Die biologische Viehwirtschaft schließt zudem eine extensive Tierhaltung aus. Diese orientiert sich an der



ZEITUNG ONLINE | SPORT

STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN

MANAGERIN DORIS FITSCHEN

"Der DFB versucht, Abfall zu vermeiden"

Ich bin gespannt auf die Grünen, sagt die DFB-Managerin Doris Fitschen. Ein Kolumnengespräch über grüne Wählerfolge, eine

GREEN GOAL Umweltkampagne der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™

GREEN GOAL

GREEN GOAL

Green Goal im Internet: Die Green Goal Webseite



GREEN GOAL Fußball hinterläßt Spuren.

News Grüne WM Green Goals Vor Ort Kontakt Grüne Anreise

Die neun Bausteine

Baustein 5: Abfall
Weniger ist mehr

Grußwort von Steffi Jones

Liebe Fußballfreunde,

es rollt was Großes auf uns zu! Mit der Frauen-WM 2011 im eigenen Land wird für mich ein Traum wahr. Ich bin absolut überzeugt, dass sich Deutschland wieder als hervorragender Gastgeber präsentieren wird, wenn in diesem Sommer die besten Teams der Welt beim Festival des Frauenfußballs aufeinandertreffen.

[Weiterlesen](#)

Umwelt-Tipp der Woche

Wasser

Vor Ort: Sinsheim

News

Green-Goal-Störer im Stadion (1)



Fußball hinterlässt Spuren

Bio und regional – auch das Catering unterstützt die Umweltkampagne der FIFA Frauen-WM 2011. Mit dem Angebot regionaler Speisen und Bioprodukten leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu einer klimaneutralen Weltmeisterschaft.

greengoal.fifa.com



**Mehrwegbecher reduzieren
die entstehende Müllmenge.**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Fußball hinterlässt Spuren
greengoal.fifa.com



Green-Goal-Störer im Stadion (2)




GREEN GOAL

Fußball hinterläßt Spuren

Sie sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist? Vielen Dank für Ihre Unterstützung der Umweltkampagne der FIFA Frauen-WM 2011!

greengoal.fifa.com

FIFA Women's World Cup Germany 2011™

FIFA Partners: adidas, Coca-Cola, Hyundai, FIFA, Emirates, SONY, VISA

National Supporters: Allianz, Commerzbank, DFB, Deutsche Post, REWE, Mobilfunk



GREEN GOAL

Das Stadion ist mit wasser-sparenden Sanitäreinrichtungen ausgestattet – ein wichtiger Beitrag zur Umweltkampagne der FIFA Frauen-WM 2011.

Fußball hinterläßt Spuren

greengoal.fifa.com

Integration von Green Goal in die Spielfreude-Tour



Green-Goal-Broschüre für Fans (1)



Liebe Fans, liebe Spielbesucher,

gewinnens mit dem Organisationskomitee der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland 2011™ ist es uns gelungen, das für die FIFA WM 2006 in Deutschland landete Umweltprogramm Green Goal wieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Darüber bin ich sehr erfreut.

Somit greifen wir ein zentrales Thema neben dem Spielfeld wieder auf, denn zu einer erstklassigen FIFA-Weltmeisterschaft gehören heute auch der Bewusstsein für die Umwelt und ein entsprechendes Programm, das die negativen Auswirkungen auf die Umwelt ermittelt und mit gezielten Maßnahmen reduziert und kompensiert. Wesentlich dabei sind auch die Sensibilisierung und Beteiligung der Fußballfans in den Städten.

Diese Aufgabe ist dem Green-Goal-Umweltschutzprogramm der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™ hervorragend gelungen.

Auch in Zukunft ist die FIFA zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Der Umweltschutz ist bei FIFA-Weltmeisterschaften ein wichtiger Bestandteil. Wir freuen uns auf eine nachhaltige und klimafreundliche FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland 2011™.

Joseph S. Blatter
FIFA-Präsident

Liebe Freunde des Fußballs,

ganz am Anfang gab es grünes Licht. 30. Oktober 2007, Zürich, das Exekutivkomitee des Weltverbandes FIFA entschied sich gegen unseren starken Konkurrenten Kanada und für Deutschland. Zum zweiten Mal in einem Jahrzehnt bekamen wir grünes Licht erteilt. Im Herbst 2007 stand dann fest: Wir würden wieder eine Weltmeisterschaft im eigenen Land ausrichten.

Heute gehört der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt zu dem gewichtigen Aufgabekatalog, der vor einem solchen Großereignis abgearbeitet wird. Schon 2006 begleiteten wir die WM mit dem Umweltprogramm Green Goal. Auch 2011 unterstützen uns die Deutsche Bundesregierung Umwelt und das Öko-Institut als erfahrene Partner.

Zukünftig wollen wir den Umweltschutz als festen Bestandteil in DFB und bei der FIFA verankern. Nachdem wir zwei Turniere mit einem Umweltprogramm begleitet haben und Green Goal nunmehr fester Bestandteil zukünftiger Weltmeisterschaften ist, werden wir den Schutz der Umwelt dauerhaft vorantreiben. Gerade bei unseren jungen Fußballern wollen wir Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt schaffen.

Auf den folgenden Seiten schreiben elf starke Frauen über Fußball und Umwelt. Auch Sie selbst können einen Beitrag zum nachhaltigen Erbe der Frauen WM 2011 leisten. Dann der Fußball hinterlässt Spuren. Dabei wünsche ich Ihnen vor allem aber tolle Nachmittage und Abende beim Frauenfußball, bewegende Spiele und bleibende Erlebnisse im Kreise Ihrer Freunde und Familien.

Dr. Theo Zanzinger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Green-Goal-Broschüre für Fans (2)



Elf Frauen für die Umwelt

1 Steffi Jones über starke Partnerschaften



3 Ute Hohl über Essen mit Genuss



5 Babett Peter über verwandte Vorlagen



2 Claudia Roth über Chancenverteilung



4 Birgit Prinz über neue Wege



6 Daniela Hanzmann über Teamgeist

8 Katarina Witt über ein nationales Anliegen



10 Mia Hamm über die Liebe zum Detail



7 Kim Kulig über Energie und Mobilität



9 Nadine Angerer über Abfall und Wasser



11 Hannelore Ratzeburg über den nächsten Schritt

Steffi Jones	Nachhaltigkeit ist unser Ziel	6
Claudia Roth	Green Goal – 10 für Klima und Umwelt	8
Ute Hohl	Klimaschutz dank regionalem Catering	10
Umwelt-Tipps für den Fußball-Fan	Effizient und regenerativ	12
Birgit Prinz	Die klimafreundliche Wahlentscheidung	14
Babett Peter	Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit	16
Daniela Hanzmann	Public Relations sind auch Umweltschutz	18
Kim Kulig	Power – gut dosiert	20
Umwelt-Tipps für den Fußball-Fan	Umweltfreundlich unterwegs	22
Katarina Witt	Recherchiere an Nachhaltigkeit	24
Nadine Angerer	Regen und regenerieren	26
Mia Hamm	Wie wir auf höchstem Niveau	28
Hannelore Ratzeburg	Die Tore haben sich geöffnet	30
Umwelt-Tipps für den Fußball-Fan	Recycling statt es und klappt	32
Adressen		34

Green-Goal-Broschüre für Fans (3)

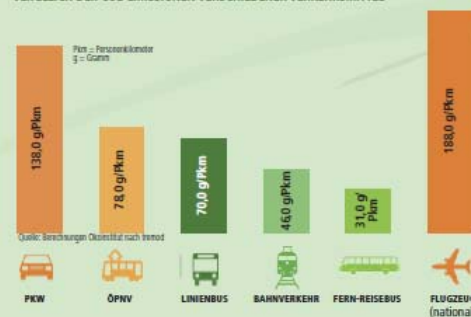


Umweltfreundlich leben

Umwelt-Tipps für den Fußball-Fan

Spielerinnen und Zuschauer sind viel unterwegs in diesen Tagen. Doch Verkehr erzeugt Lärm und klimaschädliche Emissionen. Green Goal vermeidet unnötige Verkehre und wirbt für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. „Umweltfreundlich und effizient mobil“ – machen Sie diese Leitlinie der FIFA Frauen-WM 2011 auch zu Ihrem Motto. Auch in Sachen Ernährung können wir umweltfreundlich unterwegs sein. Und auch hier stehen uns verschiedene Wege zur Verfügung. Ob regional, bio oder der Jahreszeit entsprechend – was Green Goal kann, können Sie schon lange!

VERGLEICH DER CO₂-EMISSIONEN VERSCHIEDENER VERKEHRSMITTEL



ÖKOTOP

UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Zwei Tonnen – so viel Kohlendioxid verursacht jeder Deutsche durchschnittlich pro Jahr durch seine Mobilität. Wie groß ist Ihr persönlicher CO₂-Fußabdruck? Hinterlassen Sie lieber so oft wie möglich echte Fußabdrücke – Gehen ist die umweltschonendste Art der Fortbewegung.

Rauf auf's Rad

Ihr Pkw ist auf Strecken unter vier Kilometern, bevor der Motor warm ist, ein echter Spritfresser. Steigen Sie um auf's Fahrrad – es muss ja nicht gleich für immer sein. Sie möchten nicht verschwitzt im Büro ankommen? Ein fieser Berg liegt auf der Strecke? – Wie wäre es mit einem Elektrofahrrad? Das hat eingebauten Rückenwind und erzeugt im Vergleich zum Pkw nur rund ein Zwanzigstel der Emissionen, den Akku können Sie schließlich mit Ökostrom klimafair aufladen.

Z-0 für Bus und Bahn

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Sie in Sachen Klimaschutz klar im Vorteil. Busse und Bahnen im Nahverkehr verursachen pro Person und Kilometer im Durchschnitt 40 bis 50 % geringere CO₂-Emissionen als ein Pkw.

Wenn schon Auto – dann aber richtig!

Spritsparend fahren – was die Fahrer der FIFA Frauen-WM 2011 gelernt haben, können Sie doch auch! Fahren Sie vorausschauend, bei niedrigen Drehzahlen, mit leicht erhöhtem

Reifendruck – wie's genau geht, zeigen ADAC, Naturschutzbund Deutschland (NABU) und auch manche Fahrschulen. Umweltschonend ist auch gemeinsam fahren. Bilden Sie Fahrgemeinschaften – und schon die Fahrt zum Stadion wird ein Event.

Nicht gleich in die Luft gehen

Sie wollen auf einen Schlag richtig viel CO₂ einsparen? Dann bleiben Sie bei Reisen auf dem Boden. Das Flugzeug produziert auf der gleichen Strecke pro Person rund zwei- bis dreimal mehr CO₂ als die Bahn; zudem wirken die Abgase so hoch oben in der Atmosphäre besonders klimaschädlich. Vermeiden Sie also unnötige Flugreisen. Und statt mehrerer kurzer Flugreisen machen Sie besser einen richtig langen Urlaub.

Wenn's gar nicht anders geht: Kompensieren Sie die beim Flug entstandenen Abgase mit freiwilligen Zahlungen an zertifizierte Anbieter, die sinnvolle Klimaschutzprojekte unterstützen. Green Goal und FIFA arbeiten hier mit atmosfair, myclimate und firstclimate zusammen.

BESSER ESSEN

Gesunde Ernährung ist wichtig, nicht nur für Sportler, die Hochleistung bringen wollen. Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, hat auch Auswirkungen auf die Umwelt. Beispielsweise durch den Transport von Lebensmitteln über weite Strecken oder durch den intensiven Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln in der Landwirtschaft. Deshalb setzt Green Goal in den Stadien auf regionale und biologische Produkte für's Catering. Für Ihren Alltag empfiehlt der Küchenchef. Lassen Sie sich von unseren Umwelttipps inspirieren!

Warum Bio?

Ökologische Landwirtschaft arbeitet ohne industrielle Düngemittel, konventionellen chemischen Pflanzenschutz, gentechnisch verändertes Futter und vorbeugenden Einsatz von Antibiotika. Außerdem punkten die Biobauern mit artgerechter Tierhaltung, dem sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen, dem Schutz des Grundwassers und dem Erhalt der Artenvielfalt auf Feldern und Wiesen. Ein klarer Vorteil für Mensch und Umwelt also. Das sollte uns die etwas höheren Preise wert sein.

Im Hier und Jetzt

Weite Transporte und lange Lagerung von Obst und Gemüse oder der Anbau im beheizten Gewächshaus kosten eine Menge Energie und belasten das Klima. Besser als Flugananas und Gewächshausgurken sind heimische Produkte à la Saison – so kommt zum maximalen Genuss die Freude über ein ruhiges Klimagewissen.

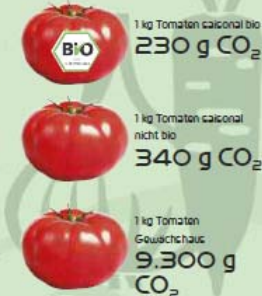
Vielleicht wollen Sie es sogar einmal selbst versuchen? Tomaten vom Balkon, Erdbeeren aus dem Garten oder Rucola im Blumentopf – frischer und köstlicher geht's nicht.

Fleisch: weniger ist mehr

Essen Sie weniger Fleisch, wenn Ihnen unser Klima nicht wurst ist. Vor allem bei Rinder-Steak & Co. ist die Klima-Bilanz besonders schlecht, weil Wiederkäuer bei der Verdauung Methan freisetzen, das um ein Vielfaches klimaschädlicher ist als CO₂. Probieren Sie doch öfter mal fleischlose Rezepte aus.

Fair-Trade-Produkte

Fairer Handel unterstützt Lebensmittel-Produzentinnen und -Produzenten in Entwicklungsländern. Durch langfristige, gerechtere Handelsbeziehungen sollen die Lebensbedingungen der Menschen dort verbessert, die Binnenwirtschaft gestärkt und mit der Zeit ungerechte



Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden. So sichern beispielsweise festgelegte Mindestpreise den Erzeugern ein Existenzminimum. Auch ökologische Standards gehören zum Kriterienkatalog des Fairen Handels, der seine Produkte – unter anderem Bananen, Fruchtsäfte, Schokolade, Kaffee, Reis und Wein – mit dem Transfair-Siegel auszeichnet.

Darf's ein bisschen mehr sein? Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland mehr als die Hälfte aller Lebensmittel auf dem Müll landen – in den Abfalltonnen der Supermärkte genauso wie in den Hausmülltonnen der Verbraucher. Und zwar Lebensmittel, die keineswegs verdorben, sondern essbar und zum Teil noch originalverpackt sind. Die Umweltauswirkungen bei deren Herstellung und Transport hätten wir uns wirklich sparen können. Kaufen Sie nur so viel Sie verbrauchen können, lagern Sie Ihre Vorräte richtig und verwerten Sie Reste konsequent weiter. Infos gibt's bei Ihrer Oma oder im Ratgeber der Verbraucherzentrale.

ÖKOTOP

Beispiel E-Learning für Volunteers

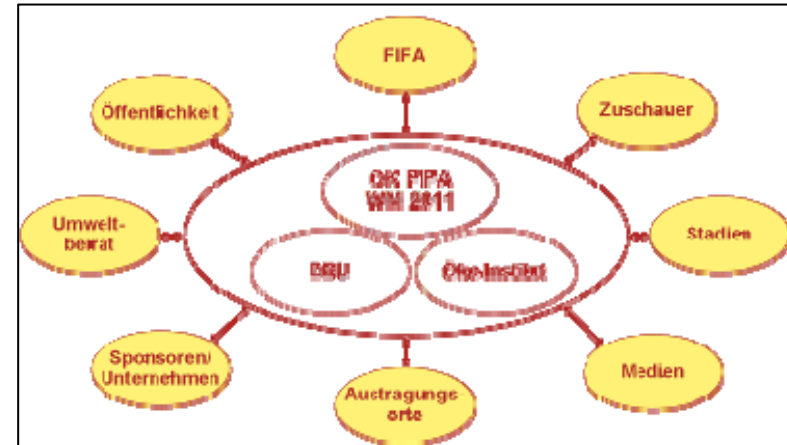


FIFA Frauen-WM 2011: Umweltkooperationen



Umweltkooperationen: *Gemeinsam für Umwelt- und Klimaschutz*

- Beim Umweltschutz gilt wie auch beim Fußball: Nur als Team ist man erfolgreich.
- Daher arbeiten OK und DFB bei Green Goal mit seinen Partner wie FIFA, Host Cities, Stadien und Sponsoren eng zusammen.
- Besonders erfolgreich war die Zusammenarbeit mit den neun WM-Stadien; sie haben mit ihren Maßnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz aktiv Green Goal unterstützt.
- Green Goal wurde auch durch einen speziell eingerichteten Umweltbeirat unterstützt. Mitglieder sind u. a. Claudia Roth, Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, Eberhard Brandes (Geschäftsführer des WWF Deutschland).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<http://greengoal.fifa.com>



FIFA Women's World Cup Germany 2011™
Organising Committee Germany

Stefanie Schulte

E-Mail: stefanie.schulte@ok2011.de

Tel.: +49 (0)69- 2011 6077



Martin Schmied

E-Mail: m.schmied@oeko.de

Tel.: 030 – 405085 - 382

Daniel Bleher

E-Mail: d.bleher@oeko.de

Tel.: 06151- 8191 - 139